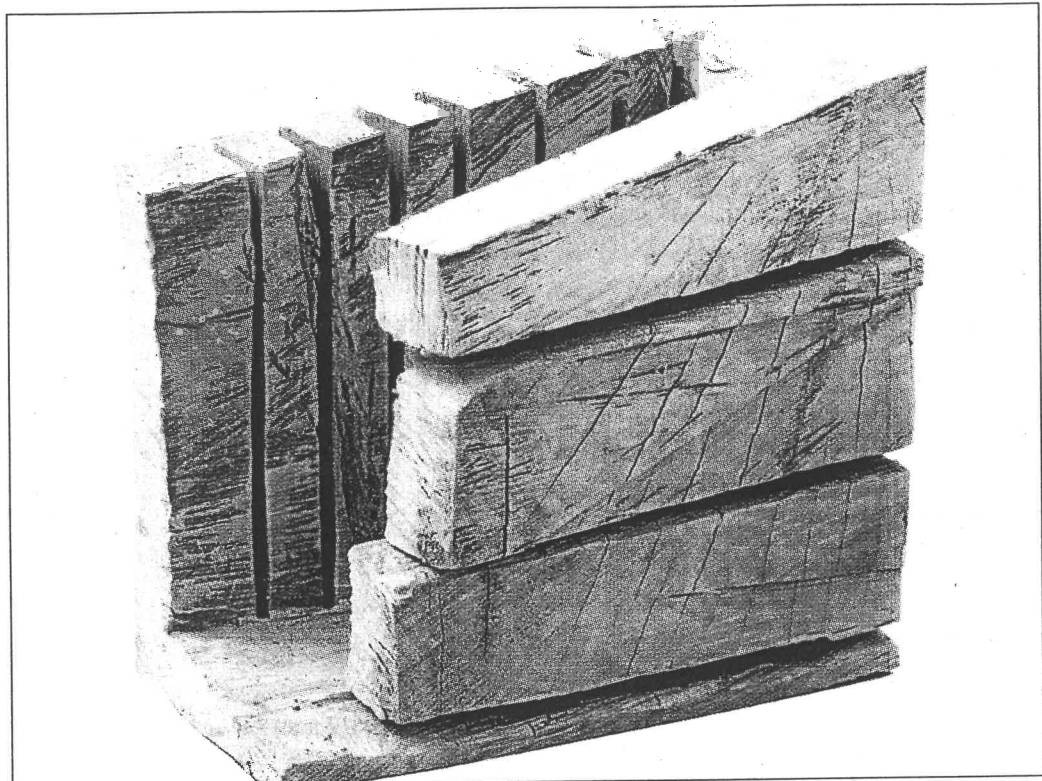




## Schichten aus Holz und Papier

Arbeiten von Armin Göhringer und Andrea Keller in der Galerie Winter



Armin Göhringer: „Ohne Titel“, Holz geweißt (1997)

Foto: Galerie

Von KURIER-Mitarbeiterin  
Dorette Metzmacher

Im parkähnlichen Garten der Galerie Winter wirken die Skulpturen von Armin Göhringer so harmonisch, als wären sie dort gewachsen. Denn die Blumen und Bäume bieten einen naturgerechten Rahmen beispielsweise für die beiden rund drei Meter hohen, graziellen Stelen. Der in Zell im Schwarzwald lebende Künstler schneidet Linien - horizontal oder vertikal - in das Holz: Unregelmäßige Strukturen entstehen, ganze Partien werden abgehoben. Teilweise geht der Formungsprozess, den Göhringer „Kreuzschichtung“ nennt, so tief, dass Hohlräume entstehen. Man kann durch die Plastik durchschauen. Wer

noch dem gleichmäßig beruhigenden Plätschern Göhringers Brunnen lauscht, dessen Wasser in einem Zinkblechrohr aufsteigt, um dann hinter der durchbrochenen Holzverblendung hinabzufallen, ist sicher: Nur hier, im Freien, sind die filigranen Arbeiten gut aufgehoben. Doch weit gefehlt: Im Innenraum der Galerie besticht beispielsweise eine rund vier Meter hohe Stele, die gerade handbreit ist und mit einer hauchdünnen Tiefe von teilweise nur rund einem halben Zentimeter jeden Moment zu zerbrechen droht.

Auch Andrea Keller, von der Arbeiten auch im Rathaus ausgestellt waren, schichtet Naturmaterialien. So sind ihre Kunstwerke - alle übrigens „Ohne Titel“ - aus handge-

schöpftem Papier, Filz oder Schafswolle. Watteweich liegen in einem Objekt viele Schichten von handgeschöpftem, geöltem Papier übereinander, gleich einem Plunderteilchen. Von dem weißen, mannshohen Podest, auf dem dieses Exponat installiert ist, hängen jeweils links und rechts zehn Striemen Leinenkettgarn bis zum Boden. Wie in den meisten ausgestellten Arbeiten der gebürtigen Frankfurterin ist die Achssymmetrie maßgeblich. So wirkt der weichen Linie, die das Material vorgibt, eine gewisse klassizistische Strenge entgegen.

**i** bis 23.6., Parkstraße 24, geöffnet: di. bis fr., 10 bis 12, do. und fr. zusätzlich 14 bis 18.30 Uhr, sowie sa., 11 bis 14 Uhr